



BUNDESMINISTERIN

für Gesundheit, ~~Sport~~ und Konsumentenschutz
DR. CHRISTA KRAMMER

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2
Telefon: 0222/711 72
Teletex: 322 15 64 BMGSK
DVR: 0649856

01. JUNI 1995

GZ 114.140/46-I/D/14/95

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER
Parlament
1017 Wien

XIX. GP.-NR
920 /AB
1995 -06- 02

zu

987 /J

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Pumberger, Dr. Grollitsch, DI Schögl, Rossmann haben am 7. April 1995 unter der Nr. 987/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Anschaffung einer Steinmaschine (Lithotriptor) für Leoben gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Ist Ihnen das Problem der extrakorporalen Steinertrümmerung für die Obersteiermark bekannt?
2. Ist Ihrem Ressort die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Dr. Würnschimmel bekannt?
3. Welche Berechnungsparameter wurden pro Lithotriptor/Einwohner Ihren Vorgaben zugrundegelegt?
4. Werden Sie sich für die Anschaffung eines Lithotriptors für Leoben einsetzen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Geschäftsstelle des Krankenanstalten-Zusammenarbeitsfonds hat im Jahre 1988 eine Studie über die Einsatz- und Standorteplanung von medizinisch-technischen Großgeräten, zu welchen auch der Lithotripter zählt, an namhafte Experten in Auftrag gegeben. Diese Studie wurde im Jahr 1993 überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht.

- 2 -

Diese Studie stellt eine ausreichende Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit Lithotriptoren fest. Die Forderung nach einer maximal zumutbaren Wegstrecke von zwei Stunden Anfahrtszeit zum Lithotripter wird in Österreich überall - auch in ländlichen Gebieten - erreicht.

Zu Frage 2:

Die Wirtschaftlichkeitsuntersuchung von Dr. Würnschimmel ist nicht bekannt.

Zu Frage 3:

Bundesweit kommen (unter Ausklammerung der drei Lithotriptoren, die ausschließlich für die Gallensteinlithotripsie eingesetzt werden) auf einen Lithotripter 600.000 Einwohner. Diese Einwohner/Geräterelation ist auch mit der Situation in Deutschland oder den USA vergleichbar.

Zu Frage 4:

Die Großgerätestudie stellt keinen weiteren Bedarf an Lithotriptoren in Österreich fest.

